

**Rede
der Fraktionssprecherin für Haushalt und Finanzen**

Frauke Heiligenstadt, MdL

zu TOP Nr. 31

**Haushaltsberatungen 2019 – Allgemeinpolitische
Debatte**

während der Plenarsitzung vom 11.12.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Der Haushalt 2019 ist der erste Haushalt des Landes, der ohne strukturelles Defizit ausgeglichen ist. Was heißt das konkret? – Es werden keine so genannten Einmaleffekte zum Ausgleich des Haushaltes benötigt.

Der Haushalt 2019 ist, wie auch der Doppelhaushalt 2017/208, ein Haushalt, der die Schuldenbremse einhält. Damit erfüllen wir wiederum die Voraussetzungen des Grundgesetzes bereits vor der eigentlich notwendigen Frist. Auch das ist ein wichtiges Merkmal dieses Haushalts.

Der Haushalt enthält erstmals eine Tilgung von 100 Millionen Euro. Damit ist es der erste Haushalt, der eine planmäßige Tilgung bereits bei Haushaltsaufstellung beinhaltet.

Meine Damen und Herren,

damit ist der Haushalt 2019 ein Haushalt, bei dem eigentlich die Opposition nicht meckern dürfte, weil er alle wichtigen Ziele in der Haushaltspolitik erfüllt.

Was macht aber die Opposition? Aber nähern wir uns doch gern einmal den Vorschlägen der Opposition für diese Bereiche. Zunächst die Grünen:

Die Grünen machen ein Thema zum Hauptangriffspunkt ihrer Haushaltsdiskussion, das gar kein Thema des Haushalts 2019 ist. Da können Sie auch noch so viel an der Marienburg herumkritisieren. Das ist für das Jahr 2019 zunächst erst einmal überhaupt nicht haushaltsrelevant. Auch Ihr Entschließungsantrag hat nichts mit dem Haushalt 2019 zu tun.

Die Haushaltsrede der Vorsitzenden Ihrer Grünen-Fraktion hat sich in den ersten fünf Minuten ausschließlich mit der Marienburg beschäftigt – ich sage es noch einmal, das hat nichts mit dem Haushalt 2019 zu tun.

Dann haben Sie nichts, aber auch gar nichts bei der Thematik Innere Sicherheit zu den Haushaltsansätzen der Innenpolitik gesagt, nichts zu den neuen Anwärterinnen und Anwärtern, nichts zu der Ausrüstung der Polizei, nichts zur Verbesserung des Katastrophenschutzes.

Für den Themenbereich Umwelt waren Sie sich nicht zu schade, über das Aussehen des Ministers zu schwadronieren, und was haben Sie eigentlich dagegen, dass die ehrenamtliche Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe mehr Personal für die wichtige Aufgabe der Integration bekommt?

Außer der Tatsache, dass Sie einzelne Ministerinnen und Minister mit berühmten Persönlichkeiten des Showbusiness oder Märchen vergleichen, nichts zum Haushalt. Aber auch gar nichts.

Kommen wir zur FDP:

Die FDP dagegen hält sich eher damit auf, über Stilfragen zu reden. Dabei ist Ihr Stil eher zu hinterfragen. Sie bringen immer nur dieselben Themen: Sie regen sich über die neuen Stellen in den Ministerien auf, Sie sind gegen das neue geschaffene Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung. Sie werfen sogar allen Mitarbeiterinnen des Ministeriums vor, nichts zu tun. Das ist stilllos, meine Damen und Herren von der FDP.

Und nun zu Ihrem Märchen, wir würden nichts tilgen.

Liebe FDP: Aus dem Jahresabschluss 2017 haben wir 100 Millionen Euro Schulden erstmalig getilgt. Und aus der VW-Milliarde werden wir ebenfalls erneut, dann 2019 mit dem Jahresabschluss, wiederum 100 Millionen Euro tilgen. Damit sind dann im Jahr 2019 schon 200 Millionen Euro an Tilgung erfolgt. Erzählen Sie also hier keine Märchen, Herr Birkner!

Und die AfD:

Sowohl die Grünen wie auch die FDP schlagen ja beide vor, die 100 Stellen, die im Nachtragshaushalt dazugekommen sind, vollständig abzubauen. Dazu muss man Ihnen aber sagen, dass es zwar Ihr gutes Recht ist, diese Einstellungen zu kritisieren, dass Sie aber jetzt nun mal im Landesdienst eingestellt sind.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sie für verzichtbar halten, sind im Übrigen entweder Beamte des Landes Niedersachsen oder haben als Tarifbeschäftigte verbindliche Arbeitsverträge. Es ist also gar nicht möglich, diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle zum 1. Januar nach Hause zu schicken, wie Sie in Ihrem Haushaltsantrag suggerieren. Kein Abbaupfad, keine Übergangszeit. Sie scheinen nur noch im Oppositionsmodus zu denken.

Kommen wir zu einem weiteren Highlight dieses Haushalts: den Investitionen, meine sehr verehrten Damen und Herren! Da sind zum einen die deutlich gestiegenen Investitionsausgaben für den Straßenbau. Zum anderen eine noch nie dagewesene hohe Summe für die Hochbaumaßnahmen des Landes. Dazu in Ihren Reden: nichts!

Weshalb die FDP und die Grünen-Fraktion aber wieder einmal zuerst das Sondervermögen Digitalisierung streichen möchten und als Gegenfinanzierung für Ihre diversen Haushaltsvorschläge einsetzen wollen, erschließt sich mir nicht, wenn Sie gleichzeitig die Investitionsquote als zu niedrig betrachten. Die Mittel des Sondervermögens werden ja insbesondere für investive Zwecke eingesetzt.

Gerade der Erhalt und die Sanierung der baulichen Substanz sind für eine zukunftsfähige Infrastruktur wichtig. Wir werden daher auch den Sanierungsstau im Bereich des Straßenbaus, der Bauunterhaltung und der energetischen Sanierung mit einem deutlich erhöhten Ansatz in einmaliger Größenordnung weiter abbauen. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung unseres Landesvermögens.

Ich möchte den englischen Politiker Anthony Eden zitieren, der gesagt hat: „Jeder erwartet vom Staat Sparsamkeit im Allgemeinen und Freigiebigkeit im Besonderen.“

Das erleben wir auch in den Haushaltsanträgen der Opposition.

Auf der Ausgabenseite sind Sie schnell dabei mit einer Vielzahl von weiteren und zusätzlichen Ausgabenwünschen – natürlich immer da, wo es öffentlichkeitswirksam ist. Dabei müssen wir feststellen, dass Sie in Ihren Haushaltsanträgen aber nur einen Teil dessen abbilden, was Sie im Laufe dieses Jahres in einer Vielzahl von Anträgen von der Landesregierung gefordert haben.

Ihr Gegenfinanzierung ist aber in hohem Maße unrealistisch – ich habe Ihnen das am Beispiel des Stellenabbaus deutlich gemacht – wie Sie das in der Vergangenheit auch gern getan haben, auf Einmaleffekte ausgerichtet. Wie z. B. die Auflösung des Sondervermögens.

Hinweis auf Entstehung des Sondervermögens:

Wie man also Einmal Erlöse des Landes, sowohl die VW-Milliarde wie auch die Jahresüberschüsse aus dem Sondervermögen, herausnehmen will, also Einmaleffekte auflöst und damit Daueraufgaben finanzieren möchte – die Grünen z. B. die dritte Kraft in der Kita, höhere Beträge in der Erwachsenenbildung, 1.000 Stellen für Schulen, die FDP 50 Millionen für die Abschaffung von Straßenausbaubeiträgen infolge der Konnexität oder Ausbildungsvergütungen für Erzieherinnen, ist schon abenteuerlich.

Meine Damen und Herren,

das ist eine Erkenntnis, die sich auch bei Ihnen durchsetzen sollte: Die Einhaltung der Schuldenbremse erfordert von uns eine dauerhafte und nicht nur eine einmalige Einsparung.

So hat es auch diese Landesregierung gemacht. Sie hat unaufgeregt die Nettokreditaufnahme Null fortgesetzt. Gleichzeitig haben wir auch die großen Herausforderungen bei der Integration und unsere haushaltspolitische Schwerpunktsetzung im Bereich der Bildung, der öffentlichen Sicherheit und des Zusammenhalts fortsetzen können.

Meine Damen und Herren,

so sichert man haushaltspolitische Handlungsfähigkeit, die auch einen Realitätstest besteht.

Danke.